

# Was möchten Sie lieber: Hühner- oder Gänsehaut?

In der Schweiz heisst es Hühnerhaut. Ennet dem Rhein bekommt man eine Gänsehaut. Anglophone nennen es *goose bumps*, und anatomisch Gebildete sprechen von *cutis anserina*.

Wie auch immer Sie das Phänomen bezeichnen – schuld daran ist so oder so das vegetative Nervensystem. Und das macht bekanntlich, was es will. Auf starke Emotionen zum Beispiel reagiert es mit einer Kontraktion des *musculus arrector pili* (so heisst der kleine Muskel an jeder Haarwurzel) – worauf uns prompt die Haare zu Berge stehen und die Haut auf unseren Armen aussieht wie die eines gerupften Federviehs.

Wir von Goosebumps vertrauen unserem vegetativen Nervensystem mehr als allen Messresultaten und Testberichten – eine Anlage, die Hühnerhaut verursacht, ist aus Prinzip schon mal sehr gut.

Denn sie beherrscht die Kunst, Musik so wiederzugeben, dass wir körperlich darauf reagieren. Was das Wichtigste und zugleich sehr anspruchsvoll ist. (Oder kennen Sie einen Musiker, der keine Emotionen vermitteln will? Eben.)

Ein Vorschlag zur Güte deshalb: Wenn Ihnen an der High End Swiss vor lauter Technologie der Kopf schwirrt, empfehlen wir Ihnen eine Pause. Und eine ordentliche Hühner- oder Gänsehaut – ganz wie Sie wünschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Raum 301.